

„Volle Kraft auf Vierspurigkeit“

B 20-Konferenz: Zügige Umsetzung des Ausbaus gefordert

Von Melanie
Bäumel-Schachtner

Straubing. Die B 20 ächzt unter den täglichen Blechlawinen. Staus, schwere Unfälle und Lärmbelästigung für die Anwohner sind die Folgen. Dies unterstrichen die Landräte und Bürgermeister, durch deren Landkreise und an deren Gemeinden entlang sich die Bundesstraße zieht, bei der B 20-Konferenz am Mittwoch in Straubing. Sie baten Bayerns Verkehrsminister Hans Reichhart (CSU) nachdrücklich um Unterstützung, um einen zügigen vierspurigen Ausbau zwischen Cham und Landau voranzutreiben. Diese sicherte der Minister zu: „Wir reden hier von einem Projekt, das existenzielle Bedeutung für die Anbindung von Ostbayern besitzt.“

Laut Reichhart ist die größte Herausforderung nicht die finanzielle, sondern die personelle Seite. Zugleich gelte es, ökologische Aspekte zu berücksichtigen und den Flächenverbrauch gering zu halten. „Allein in den letzten 20 Jahren ist das Verkehrsaufkommen auf der Strecke von der Autobahn Landau bis zur Bezirksgrenze im Landkreis Cham im Durchschnitt um 43 Prozent gestiegen. Beim Schwerverkehr hat sich der absolute Wert im Durchschnitt sogar um 87 Prozent gesteigert“, machte Straubing-Bogens Landrat Josef Laumer (CSU) die Dringlich-



Vertieft in den Plan: Bayerns Verkehrsminister Hans Reichhart sieht sich bei der B 20-Konferenz den Verlauf der Bundesstraße an. – F.: mel

keit der Maßnahme deutlich. „Wir wünschen uns einen durchgängigen Ausbaustandard und eine Planung unter Beteiligung der betroffenen Landkreise und Gemeinden.“ Dies gelte auch für den Bereich zwischen der A 3-Auffahrt bei Straubing und Cham (B385), der im Bundesverkehrswegeplan als „Weiterer Bedarf mit Planungsrecht“ eingestuft ist.

Franz Löffler (CSU), Chamer Landrat und Initiator der B 20-Konferenz, erklärte, der hochkarätige Besuch der Konferenz zeige, dass „Ostbayern hinter einem Ausbau der B 20 steht.“ Der Verkehr dort übertreffe den Bundesstraßendurchschnittswert teils um das Vierfache. „Volle Kraft auf die Vierspurigkeit“, gab er die Marschrichtung vor. Die B 20-Konferenz solle ein Signal setzen. Er rief die Staatlichen Bauämter auf, sich zeitnah um den Grund-

erwerb zu kümmern. Zudem erklärte er, die Planungszeiten sollen optimiert werden.

Die Staatlichen Bauämter Passau und Regensburg informierten, dass die Vorplanungen bei einzelnen Streckenabschnitten schon weit gediehen sind, vor allem bei Traitsching (Lkr. Cham). Nur nördlich der A 92 gibt es wegen personeller Engpässe im Staatlichen Bauamt Landshut noch keine Planungsaktivitäten.

MdB Alois Rainer (CSU) machte Druck: „Ich bitte darum, die Vorarbeiten so gut es geht überlappend durchzuführen, damit wir keine Zeit verlieren.“ Die Umsetzung bis 2030 bezeichnete er als „ehrgeizig, aber dennoch sehr wichtig.“ Dingolfing-Landaus Landrat Heinrich Trapp (SPD) und MdB Max Straubinger (CSU) betonten, das Transportaufkommen werde in den nächsten Jahren noch steigen. Straubings OB Markus Pannermayr und der Aiterhofener Bürgermeister Manfred Krä (beide CSU) mahnten an, den Lärmschutz nicht zu vergessen. MdB Erhard Grundl (Grüne) warnte davor, wegen des Anbindegebots bei einem vierspurigen Ausbau „ein einziges großes Gewerbegebiet von Straubing bis Landau zu bekommen.“ Landrat Löffler regte an, die B 20-Konferenz jährlich zu veranstalten. Dieser Vorschlag fand große Zustimmung.

Bayerwald-Bote
Samstag, 1. Juni 2019

Wichtig für die Zukunft Ostbayerns

B 20-Konferenz bestätigt Notwendigkeit des vierspurigen Ausbaus der Bundesstraße

Straubing. Ein positives Fazit hat Straubing-Bogens Landrat Josef Laumer nach der B 20-Verkehrskonferenz am Mittwoch in den Räumen des Landratsamtes Straubing-Bogen gezogen. „Für die Maßnahmen des vordringlichen Bedarfs im B 20-Abschnitt zwischen den beiden Autobahnen A 3 und A 92 haben die Vermessungsarbeiten begonnen. Das wurde in der Region als positives Signal aufgenommen und wir hoffen, dass Planung und Bau in den nächsten Jahren nun zügig umgesetzt werden“, sagte Josef Laumer laut einer Pressemitteilung des Landratsamtes Straubing-Bogen.

Initiiert wurde die Konferenz der ostbayerischen B 20-Anlieger von Landau bis Cham von Chams Landrat Franz Löffler, der gemeinsam mit seinen Landratskollegen Josef Laumer und Heinrich Trapp (Landkreis Dingolfing-Landau) sowie Markus Pannermayr, Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Straubing, eingeladen hatte und auch den Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Hans Reichhart, als Gast gewinnen konnte.

Unter den Anwesenden waren neben zahlreichen Bundes- und Landtagsabgeordneten der Region, Vertretern der Regierung von Niederbayern und der Oberpfalz und der zuständigen Staatlichen Bauämter auch viele Bürgermeister der an die B 20 angrenzenden Gemeinden. „Das zeigt die Dringlichkeit der



Bei der B 20-Verkehrskonferenz in Straubing: Bayerns Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart (sitzend 2. von rechts) trägt sich in das Goldene Buch des Landkreises Straubing-Bogen ein – umringt von den Landräten der Landkreise Straubing-Bogen, Dingolfing-Landau und Cham, Straubings Oberbürgermeister, Vertretern der Regierungen von Niederbayern und Oberpfalz und Landtags- und Bundestagsabgeordneten der Region. – Foto: T. Welck/Landratsamt Straubing-Bogen

Anliegen“, betonte Josef Laumer. Schließlich sei das Verkehrsaufkommen auf der Strecke zwischen Landau (Autobahnanschlussstelle) bis zur Landesgrenze zu Tschechien im Landkreis Cham in den vergangenen 20 Jahren um 43 Prozent gestiegen, beim Schwerverkehr im Durchschnitt sogar um 87 Prozent, heißt es in der Presseerklärung. Im Vergleich mit anderen Bundesstraßen in Bayern liege die Belastung mit Schwerverkehr auf dem gesamten zirka 65 Kilometer langen Abschnitt zwischen Cham und der A 92-Auffahrt bei Landau höher, auf weiten Teilen der Strecke sogar über 100 Prozent und vielfach gar über 200 Prozent.

„Das alles zeigt die Notwen-

digkeit eines vierspurigen Ausbaus“, ist sich Josef Laumer mit seinen Kollegen Franz Löffler und Heinrich Trapp einig. In manchen Bereichen haben die Voruntersuchungen beziehungsweise Vorentwürfe begonnen, im Bereich des Landkreises Cham sollen 2020 zwei von vier Abschnitten mit einer Gesamtlänge von 8,4 Kilometern in die Planfeststellung kommen.

„Wir wünschen uns einen durchgängigen Ausbaustandard für die B 20 zwischen der A 92 und der Landesgrenze zu Tschechien und eine Planung unter Beteiligung der betroffenen Landkreise und Gemeinden“, fasst Josef Laumer die an den Staatsminister herangetragenen Anliegen zusammen.

Dies gelte auch für den Bereich zwischen der A 3-Auffahrt bei Straubing und Cham (B 85), der derzeit als „Weiterer Bedarf mit Planungsrecht“ eingestuft wird. Dabei betont Josef Laumer auch, wie wichtig die gegenseitige Kommunikation sei. „Wir konnten mit den Anwendwegen einen für uns wichtigen Punkt anbringen und damit Gehör finden“, sagte Josef Laumer. Zur Bauzeit der Bundesstraße waren nämlich mangels Bedarf keine Anwandwege im Gemeindebereich Loitzendorf (Rißmannsdorf) im Landkreis Straubing-Bogen geschaffen worden. Durch die Verdreifung des Verkehrs in diesem Bereich sorgt dies für immense Gefahren, wenn die anliegenden Landwirte mit landwirt-

schaftlichen Fahrzeugen auf der Bundesstraße fahren und dort ein- und abbiegen müssen. In der weiteren Planung soll dies nun berücksichtigt werden.

„Projekte brauchen Akzeptanz. Die heutige Konferenz hat gezeigt, dass die ganze Region geschlossen hinter dem Projekt steht. Der vierspurige bestandsorientierte Ausbau der B 20 ist eine wichtige Zukunftsfrage für ganz Ostbayern. Ökologische Ausgleichsflächen haben für uns dabei einen sehr hohen Stellenwert“, resümierte Staatsminister Dr. Hans Reichhart, nachdem Chams Landrat Franz Löffler „von der B 20 als Hauptschlagader der Region“ gesprochen hatte.

Sehr begrüßt wurde auch der Vorschlag von Franz Löffler, die Konferenz künftig jährlich abzuhalten. „Wir wollen zeigen, dass wir mit Nachdruck Lösungen wollen, die nicht auf die lange Bank geschoben werden. Außerdem soll dadurch auch eine größtmögliche Transparenz den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber gezeigt werden“, betonte Josef Laumer abschließend, der auch die von Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr bei dieser Gelegenheit vorgebrachten Anliegen bezüglich der Fernhaltepunkte der Deutschen Bahn in Straubing und eines parallelen Fahrradweges bei einem Neubau der B 20-Brücke Straubing unterstützt (siehe auch Bericht im **Bayernteil**). – vbb